

NÄHE VERBOT ORDNUNG GENEALOGIE IM UMBRUCH

internationale Konferenz

25. – 27.03.2010

ÖBV-Atrium

Sigmund Freud Museum



Johannes Huber

„Ich möchte ein Kind aber keinen Mann“ - Die Neucodierung von Nähe in der Reproduktionsmedizin

Die Globalisierung, die Relativierung konventioneller Familienstrukturen und die großen Möglichkeiten der Reproduktionsmedizin schaffen neue, teilweise unbekannt bleibende Verwandtschaftsverhältnisse. Verwandtschaftsbeziehungen (Halbgeschwisterbeziehungen), die man in vielen Fällen nicht kennt und nicht zurückverfolgen kann, entstehen sowohl durch die anonyme Samenspende - zunehmend von Frauen, die eine "single woman pregnancy" wünschen, in Anspruch genommen - als auch durch die Eizellspende, worauf vor allem Frauen um das 50. Lebensjahr zurückgreifen. Obwohl der Medizin diesbezüglich gute Schwangerschaftserfolge vorliegen, sind die sozialen, psychologischen und auch genetischen Dimensionen dieses Phänomens größtenteils unbekannt.

Johannes Huber, Doktor der Theologie und der Medizin und Universitätsprofessor, ist seit 1992 Leiter der Abteilung für Gynäkologische Endokrinologie und Sterilitätsbehandlung an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde in Wien. Als Gastprofessor war er in den USA an der Georg Washington-University, an der John Hopkins-University und an der Georgetown University tätig. Er ist u.a. Vorstandsmitglied und Sekretär der Österreichischen Gesellschaft für Sterilität, Fertilität und Endokrinologie, Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Familienplanung, Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Reproduktionsmedizin und Endokrinologie und war von 2001 bis 2007 Vorsitzender der Bioethik-Kommission der Österreichischen Bundesregierung.

Er hat über 600 wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht und ist außerdem Verfasser einer Reihe von Lehrbüchern auf dem Gebiet der gynäkologischen Endokrinologie, u.a. über *Grundlagen der Altersprävention* (Maudrich, 2004) und *Frauenspezifische Medizin* (Maudrich, 2005).

INFORMATION / ORGANISATION

Sigmund Freud Privatstiftung

Berggasse 19, 1090 Wien

T: +43 1 319 15 96-11, F: +43 1 317 02 79

office@freud-museum.at, www.freud-museum.at